



# Pferdeschutzhof »Sieben Eichen«

## 25 Jahre »Pony in Not«

Der Verein »Pony in Not« e.V. hat im Laufe seines 25-jährigen Bestehens fast einhundert Pferde, Ponys und Esel gerettet, die für den Rest ihres Lebens betreut werden – bis heute kommen insgesamt rund 2000 glückliche Tierjahre zusammen!



Seit 25 Jahren leistet der Verein *Pony in Not* e.V. einen vorbildlichen Tierschutz.



Im Winter stehen den Pferden als Auflauf zwei große Sandplätze zur Verfügung und fünf befestigte Paddocks.



Bilder: Pony in Not e.V.

Derzeit leben auf dem Pferdeschutzhof »Sieben Eichen« 38 Pferde und Ponys, zwei Esel, sechs Gnadensbrotkühe, eine Katze und mehrere Hunde. Das älteste Pferd wurde dieses Jahr 43 Jahre alt. Der Unterhalt dieser Tiere finanziert sich ausschließlich durch Spenden und Patenschaften.

Alles begann, als die beiden Schwestern Isabell und Adriana Schulz vor 25 Jahren miterlebten, wie geliebte Schulpferde des örtlichen Reitvereins in aller Herrgottsfrühe vom Metzger abgeholt wurden - darunter Adrianas Lieblingspferd »Domino«. Und so ergriffen die beiden Schülerinnen die Initiative und gründeten im Jahr 1986 zusammen mit einigen Freunden den Verein »Pony in Not«. Das Anliegen von Isabell und Adriana war es, Pferde aus tierquälerischen Verhältnissen zu retten - und vor dem sicheren Tod beim Schlächter. Mit 18 Jahren erwarb Isabell das erste Pferd zum Schlachtpreis, ein austrangiertes Springpferd namens »Lupus«. Adriana entschloss sich, Pferdewirtin zu lernen und lebt seit 1993 auf dem Aussiedler Hof »Sieben Eichen« inmitten der geretteten Pferde. Tatkräftige Unterstützung leistet von Anfang ihre Mutter Christel Schulz - und das bis heute.

»Es war immer ein harter Kampf für die Tiere«, sagt Christel Schulz. Unermüdlicher Einsatz brachte und bringt den Tieren eine artgerechte Haltung in einer hellen, freundlichen Umgebung, mit viel Platz zum Wohlfühlen. In jahrelanger Eigenarbeit, Stück um Stück, wurden Ställe gebaut, zwei große Sandplätze angelegt und fünf befestigte Paddocks für den Auslauf im Winter errichtet. Ackerland wurde eingesät, Zäune gebaut und Pferdeweiden angelegt. Spender und Paten für den Unterhalt der Pferde mussten gewonnen werden... Und natürlich war immer das Geld knapp.

Markenzeichen des Vereins ist, dass keines der geretteten Tiere wieder verkauft oder vergeben wird. Alle Tiere bleiben bis zum Lebensende auf dem Hof. »Wenn Sie eine Patenschaft übernehmen oder eine Spende machen, haben Sie darum die Gewissheit von 100% Tierschutz am einzelnen Tier«, sagt Christel Schulz. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden und Patenschaften sind steuerlich absetzbar.

### Informationen:

Verein Pony in Not e.V. · Hofgut Sieben Eichen  
Aussiedlerhof 3 · D-74842 Billigheim  
[www.ponyinnot.de](http://www.ponyinnot.de)

### Hilfskonto:

Kto.: 742409007 bei der Südwestbank Schwäbisch Hall  
BLZ 600 907 00 (Spenden sind steuerlich absetzbar)



»Liebe die Tiere, liebe jegliches Gewächs und jegliche Dinge!  
Wenn du alles liebst, so wird sich dir das Geheimnis Gottes in allen Dingen  
offenbaren, und du wirst schließlich alle Welt mit Liebe umfassen!«  
Dostojewski (1821 - 1881), russischer Dichter



In diesem Gartenhaus am Bodensee brachte eine Siebenschläfermutter ihre Kinder zur Welt.

# Tierparadies im Garten: Ein Zuhause für Siebenschläfer & Co.

Von *Bianka Pelli*

Vor etwa sechs Jahren pachteten mein Mann und ich einen wunderschön verwilderten Garten direkt am Waldrand. In dem 3000 Quadratmeter großen Garten befindet sich eine Hütte, hervorragend geeignet für Wochenendübernachtungen. Die ersten Frühjahrswochenenden waren ein Traum, außer ein paar Waldkäuzen in der Nacht störte uns niemand... Anfang Juni hörten wir Knister- und Raschelgeräusche in den Zwischenwänden der Holzhütte. Zunächst dachten wir an Mäuse, doch dann entdeckten wir Siebenschläfer: Sie saßen ganz frech und



ohne Scheu auf der Holzterrasse, die zum Dachboden führte, und fingen an, uns »auszupfeifen«. Ihnen passte es wohl überhaupt nicht, ihr Zuhause mit uns Menschen und einem Hund zu teilen. Provokant kletterten sie die geraden Wände rauf und runter und sprangen in einem hohen Satz auf unsere Bettdecken, um uns ihren Missmut zu zeigen.

Anfang August entdeckten wir eine ganz besonders schöne Überraschung: Eine Siebenschläferdame brachte in einem selbst zusammengetragenen Blätternest aus Buchen und Haselnüssen ihre Jungen zur Welt. Kaum zu glauben, aber sie ließ sich hinter der Glasscheibe und dem Fensterladen ohne Scheu beobachten, wie sie ihre Jungen säugte und ihnen aus dem Mäulchen zu essen reichte.

Als die Jungen größer waren, sahen wir sie häufig wie kleine Kätzchen miteinander spielen und die Umgebung erforschen - es war allerliebste anzuschauen! Obwohl wir sie nie gezähmt haben, zeigen sie keinerlei Scheu – sie spüren genau, dass wir es gut mit ihnen meinen.

Unser Hütteninventar leidet zwar ein wenig unter dem Nagetrieb unserer Siebenschläferfamilie, aber für uns ist es selbstverständlich, dass die Tiere ein Recht darauf haben, dort ungestört weiterzuleben... Und wie gut zu wissen, dass sie mindestens sieben Monate im Jahr ihren Winterschlaf abhalten, so können wir doch ab und an dort übernachten.

Weil es so selten ist, dass eine Siebenschläferfamilie so nah beobachtet werden kann, kam auch eine Mitarbeiterin vom Umweltzentrum Stockach zu Besuch – und zwei Filmteams filmten vor Ort die Siebenschläfermama mit ihren putzigen Kindern.

### Ein kleines Paradies

Unser Grundstück ist eine Natur- und Tieroase, da wir alles so natürlich wie möglich belassen und auch aufgewertet haben, indem wir zwei weitere kleine Tümpel ausgehoben, sowie Insekten- und Vogelnistmöglichkeiten angebracht haben. Alljährlich vermehrt sich der seltene Schwalbenschwanz auf den wild wachsenden Dillpflanzen, Eidechsen sonnen sich auf unserer zusammengetragenen Steinmauer, Kröten und Molche lieben die Tümpel und Bienen fühlen sich sichtlich wohl aufgrund der Wildblumenpracht.

### Rehbock zu Gast

Ein ganz besonderes Erlebnis war, als Anfang Juli ein Rehbock zu uns in den Garten kam und sich an der Heuhütte unter einem Gebüsch niederlegte. Zwei Wochen lang konnten wir ihn friedlich äsend beobachten. Eines abends fanden wir ihn dann leider tot an seinem Lagerplatz vor. Zunächst dachten wir, dass er angeschossen worden sei, was leider nicht so selten vorkommt, doch fanden wir keine Schussverletzung. Dieses Tier war voller Vertrauen zu uns in den Garten gekommen, um in Frieden sterben zu dürfen. Für uns ist es ein sicheres Zeichen, dass Tiere die Schwingung eines Ortes und der dazugehörenden Menschen spüren und Vertrauen fassen!

Wir haben den Rehbock nicht begraben, sondern der Natur überlassen. Innerhalb einer Woche hatten ihn die verschiedensten Wildtiere verwertet. Wenn der Mensch nicht stört, kann die Erde ein Paradies sein...

#### Die Siebenschläferfamilie im TV:

Wer sich die Siebenschläfer einmal »life« anschauen möchte, kann dies gerne tun, da zwei Fernsehsender vor Ort waren:

**SWR-Landesschau:** »Nachtaktive Familie nistet sich in Schrebergarten-Hütte ein«  
[swrmediathek.de/player.htm?show=26088150-e097-11e0-982a-0026b975f2e6](http://swrmediathek.de/player.htm?show=26088150-e097-11e0-982a-0026b975f2e6)

**regio-TV Bodensee:** »Siebenschläfer wohnen gemütlich in Waldhütte« [www.regio-tv.de/video/152849.html](http://www.regio-tv.de/video/152849.html)



*Auch ein Vogel-Nistkasten wurde von Siebenschläfern bezogen. Weil es so selten ist, dass eine Siebenschläferfamilie so nah beobachtet werden kann, kamen zwei Filmteams in den Garten.*



*Nicht nur für die Siebenschläfer ist der Garten ein Paradies. Auch Schmetterlinge, Insekten, Eidechsen, Kröten, Molche und die verschiedensten Vögel haben hier eine Oase gefunden.*

